

F.L.

Paul-von-Denis-Gymnasium – www.gym-schiff.info -

67105 Schifferstadt

Abiturrede 2007

Rabioli, in uns steckt mehr drin

Liebe Mitschülerinnen und Mitschüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer, sowie liebe Angehörigen,

Woran erkennt man einen Abiturjahrgang?

Als wir 1998 hier auf die Schule kamen, schien die Antwort auf diese Frage schnell gefunden zu sein: Im Abiturjahrgang waren die ältesten Schüler – die sogenannten „Großen“. Und wir als Neulinge konnten nur zu ihnen hinaufschauen.

Im Laufe der Jahre lernten wir mehrere Abiturjahrgänge kennen, und fanden immer genauere Antworten auf die Frage, woran man einen Abiturjahrgang erkenne.

Nun sind wir selbst soweit. Je näher man am Geschehen ist, desto mehr Details springen einem ins Auge, was einen Abiturjahrgang ausmacht. Ganz symptomatisch zum Beantworten dieser Frage fand ich die letzten Wochen in der Schule. Das schriftliche Abitur war abgelegt und wir durften einen weiteren Monat in die Schule gehen, bevor wir uns auf unsere mündlichen Prüfungen vorbereitet haben.

Für alle Freunde der guten alten Wochenshow, hier die Top Five der deutlichsten Anzeichen, dass du gerade Abitur machst.

Auf Platz 5:

Ganz nach dem Motto „Lasst uns mal über eure Zukunft reden“ wirst du im Unterricht zum zehnten Mal von deinen Lehrern gefragt, was du nach dem Abitur machen willst.

Platz 4:

Der Smalltalk in den Pausen beschränkt sich auf die Frage „Hast du schon was für den Abiball?“

Auf Platz 3:

Dein Kurs befindet sich im Wettbewerb mit den Kursen der Nachbarsäle. Wer schafft es den Fernseher lauter aufzudrehen?

Platz 2:

In der Aula beobachtest du deine Mitschüler, wie sie sich von Mitschülerinnen zu – Zitat Engelskircher - „unerotischem Gehampel“ für das Männerballett am Abiball animieren lassen.

Und auf Platz 1, das wohl deutlichste Anzeichen, dass du zum Abiturjahrgang gehörst:

Draußen regnet es seit Tagen und dennoch haben alle deine Mitschülerinnen einen schrecklichen Sonnenbrand.

Das vierte Stufenkonzert

Ich habe es also geschafft und darf endlich auch hier oben stehen. Bei den vielen Stufenkonzerten, die wir hier veranstaltet haben, war mir diese Privileg aufgrund meiner eher unmusikalischen Ader immer vorenthalten. Die Stufenkonzerte – eine, wie ich finde, geniale Erfindung unseres Musik Leistungskurses, um ordentlich Geld in die Stufenkasse zu bekommen. Gestern bei der Schulstürmung wurde den Lehrern die Frage gestellt, wie viele Stufenkonzerte denn von unserer Stufe veranstaltet wurden. Die richtige Antwort war „drei“, aber ein paar Lehrer haben auf vier

Stufenkonzerte getippt. Zum Einen ehrt uns das natürlich, da unser Engagement so hoch eingeschätzt wird, zum Anderen lagen die Lehrer gar nicht so falsch. Wenn es zeitlich gereicht hätte, hätten wir sehr gerne ein viertes Stufenkonzert gemacht.

In den Schubladen der Organisatoren lagen auch schon Pläne für das vierte Stufenkonzert, die ich Ihnen hier nicht vorenthalten will.

Fast schon traditionell hätte der Musik Leistungskurs auch dieses Konzert eröffnet. Sie stünden hier auf der Bühne und gäben Madonnas Hit „La Isla Bonita“ zum Besten.

Als künstlerisches Gleichgewicht würde der BK Kurs 2 mit „Eicher, Eicher, écoutes-moi“ antworten.

Als Sohn eines Pfarrers käme Herr Wehrmeister daraufhin die Ehre zugute, von seinem Sozialkunde Leistungskurs Dusty Springfields großartigen Song präsentiert zu bekommen: „the only boy who could ever teach me, was the son of a preacher man.“

Um das Programm auch ja abwechslungsreich zu gestalten, käme dann der Geschichte Leistungskurs mit einem Lied aus den 80er Jahren von Kool and the Gang: „She’s fresh, Frech – exciting...“

Christoph Cappel, der natürlich wieder für die Moderation zuständig wäre, würde Stefan Handermann auf die Bühne holen und da die beiden seit der fünften Klasse immer den selben Religionslehrer hatten, würden sie als Dankeschön den großen Hit von Queen „Dirschauer must go on“ hinschmettern.

Zum Abschluss dieses großartigen Abends würden sich die Biologie Grundkurse 1 und 3 auf der Empore aufstellen und ein Lied von Paul McCartney singen: „Giving me Hope bei Frau Lewerenz, Hope bei Frau Lewerenz.“

Was bleibt nach so ausdrucksreichen Liedern noch zu sagen? Ich denke, ich kann im Namen der ganzen Stufe ein großes Dankeschön an alle richten, die uns auf unserem Weg begleitet haben.